

Erstmals ein Laienorchester als musikalischen Partner

Orchestervereinigung Calmbach begeistert mit Londoner Royal Philharmonic Orchestra / Stolzer Vorsitzender

Bad Wildbad-Calmbach. (göu) Die Europahalle in Karlsruhe, die Festhalle in Frankfurt, das Velodrom in Berlin und die Volkswagenhalle in Braunschweig sind die Aufführungsorte gewesen, an denen das Blasorchester der Orchestervereinigung Calmbach zusammen mit dem Londoner Royal Philharmonic Orchestra zu »Last Night of the Proms« vom 27. Oktober bis 3. November aufgetreten sind. Proms steht für Promenadenkonzerte – dabei wurden bekannte Titel wie zum Beispiel die »Wilhelm Tell Ouvertüre« von Rossini der »Walzer aus Dornröschen« von Tschaikowsky oder Händels »Menuett I und II aus der Feuerwerksmusik« und Elgars »Nimrod aus den Enigma Variationen« als orchestrale Werke vorgestellt.

Mit den Violin-Soli »Csardas« und »Zigeunerweisen« mit József Lendvay, Gershwins »Rhapsody in Blue«



Für die Aktiven der Orchestervereinigung Calmbach war die Konzertreise mit Profi-Musikern ein besonderes Erlebnis.
Foto: Orchestervereinigung

mit Murray McLachlan am Piano und Verdis »Sempre Libera aus La Traviata« sowie Puccinis »O mio babbino caro«, gesungen von Stephanie Krahnfeld, bekam das Publikum einen abwechslungsreichen Konzertabend geboten. Den zweiten Teil des Abends eröffnete jeweils die Orchestervereinigung Calmbach, die mit dem »Radetzky-Marsch« die in der Mitte der Halle stehende Bühne umrundete und somit

ein weiteres Element der Proms-Konzerte integrieren konnte. Die mitklatschenden und Fahnen schwenkenden Konzertbesucher hatten so hautnah den Kontakt zu den Musikern.

Vom englischen Dirigenten Anthony Inghis wurden die Schwarzwälder mit englischem Akzent auf Deutsch als »Orchestervereinigung Calmbach Band« vorgestellt.

Mit der »Hornpipe« aus der

Fantasia on British Sea Songs wurden die Besucher vom Orchesterleiter erneut zum Mitklatschen aufgefordert.

Das Ende des Konzerts leitete das »Rule Britannia«, als Sopran-Solo gesungen von Stephanie Krahnfeld, ein. Mit einer britischen Fahne um die Schultern riss sie das Publikum endgültig von den Sitzen. Bei Edward Elgars »Pomp and Circumstance« verstärkte die Orchestervereinigung Calm-

bach das weltberühmte Londoner Royal Philharmonic Orchestra (RPO), wenn dann der Text von »Land of Hope and Glory« aus Tausenden von Kehlen erschallte, von der Bühne aus die Raketen gezündet wurden und Luftschlangen ins Publikum flogen. Die Zugabe mit dem »CanCan« aus Orpheus in der Unterwelt wurde ebenfalls gemeinsam vom RPO und der Orchestervereinigung Calmbach geboten. Das RPO hatte als musikalischen Partner erstmalig ein Laienorchester. »Ich bin froh darüber und stolz darauf, dass die Orchestervereinigung Calmbach über den Blasmusikverband Calw und dessen Präsident Hans-Joachim Fuchtel diese Möglichkeit zur Mitwirkung an solch einer Konzertreise bekommen und wahrgenommen hat«, ist von Uwe Göbel, dem Ersten Vorsitzenden der Orchestervereinigung Calmbach zu hören.